

STOP!

Noch kein Einsatz von Schutzhandschuhen bei Tätigkeiten an sich drehenden Maschinenteilen!

Seit kurzem wird der Einsatz von Schutzhandschuhen bei Tätigkeiten an sich drehenden Maschinenteilen massiv propagiert. Die Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft hat ein Projekt ins Leben gerufen, in dem das generelle Trageverbot für definierte Tätigkeiten geprüft und ggf. geeignete Materialien, Bauarten und Leistungsmerkmale fixiert werden sollen. Uns liegen dazu erste Ergebnisse vor, die das Aufheben des Handschuhtrageverbotes jedoch in keiner Weise rechtfertigen.

Derzeit wird ein Vinylhandschuh vermarktet, der erst an 20 Probanden und nur gegen wenige Kühlschmierstoffe hinsichtlich der chemischen Beständigkeit geprüft wurde. Auch wenn im Anschreiben des Herstellers etwas anderes suggeriert wird, raten wir zum momentanen Zeitpunkt von der Anwendung von Handschuhen an Bohr-, Dreh- und Fräsmaschinen sowie anderen Maschinen, bei denen die Gefahr des Einzugs besteht, generell dringend ab!

Es kann bisher nicht garantiert werden, dass die Benutzung des Handschuhs keine zusätzliche Gefährdung verursacht. Ob er bei Einzug reißt und die Hand nicht in Richtung Werkzeug beschleunigt, ist nicht bewiesen, sondern wird bisher nur vermutet.

Auch liegen keine Kenntnisse vor, ob das Tragen von Handschuhen nicht zu einer Verschlechterung des Hautzustandes, z.B. durch den okklusiven Effekt und daraus resultierend zu verstärktem Schwitzen führt. Hält er die Haut wirklich besser oder gleich gut gesund, wie spezifische Hautschutzmittel? Dazu liegen bisher keine wissenschaftlich begründeten Beweise vor.

Weiterhin ist zu beachten, dass der Handschuh durch Späne oder scharfe Werkstücke unmerklich beschädigt werden und Kühlschmierstoff unbemerkt in den Handschuh eindringen kann. Die Hautschädigung und auch die dermale Aufnahme von Kühlschmierstoff-Inhaltsstoffen werden dabei durch die unter dem Handschuh wärmere Haut beschleunigt!

Voraussetzung für den Einsatz von Schutzhandschuhen ist immer die Gefährdungsbeurteilung, die professionell und verantwortungsbewusst durchgeführt werden muss. Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsingenieure in Kooperation mit Betriebsärzten sowie die Aufsichtspersonen des zuständigen Unfallversicherungsträgers sind hier die Experten. Beachten Sie, dass immer der Arbeitgeber in der Verantwortung steht.

Unser Ziel ist, Ihre Mitarbeiter gesund zu erhalten – und zwar durch wissenschaftlich begründetes und verantwortungsbewusstes Handeln. Zum flächendeckenden Einsatz eines Handschuhs in diesem Bereich ist es definitiv noch zu früh! Nach einem positiven Abschluss der Testphase muss das dort erarbeitete Anforderungsprofil an den Handschuh zunächst in einer Norm festgeschrieben werden, damit die Einhaltung der Qualitätskriterien auch nachprüfbar ist.